

chen, kulturellen und politischen Leben des Landes hindert. Die Hilfe durch Rechtsberatungsstellen, ein weiteres Projekt des HKNM auf lokaler Ebene, hat den ersten Finanzierungszyklus durch den HKNM überlebt, da findige Juristen vor Ort alternative Fördermittel aufgetrieben haben, die idealerweise von der Regierung abgesichert werden sollten.

Drittens deutet auch der verstärkte Dialog zwischen Regierung und Zivilgesellschaft, vor allem über den Sprachunterricht, auf Nachhaltigkeit hin. Dank der Vermittlung durch die Mitarbeiter des HKNM – bei der sich der Nationale Programmmanager in Tiflis als besonders hilfreich erwies – konnten sich die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft und den Implementierungspartnern vor Ort (Experten für den Sprachunterricht, Spezialisten für Studentenaustauschprogramme oder Graswurzelorganisationen) entwickeln. Dadurch wiederum konnte in den Gemeinden, mit denen sie zusammenarbeiten, Vertrauen aufgebaut werden. Die Erfahrung des HKNM hat gezeigt, dass eine solche Zusammenarbeit gefördert werden sollte, auch in dem sensiblen und bislang kaum thematisierten Bereich der Geschlechtergleichstellung, vor allem in Bezug auf den Zugang von Jungen und Mädchen sowie Frauen und Männern zur Bildung.

Schließlich – und das ist vielleicht der wichtigste Punkt – ist die Abnahme interethnischer Spannungen ein Hinweis darauf, dass die Konfliktverhütungsmaßnahmen des HKNM Früchte tragen. Die Vielzahl der Faktoren, die die Stabilität oder Instabilität einer Region beeinflussen, erlaubt es uns nicht, einen kausalen Zusammenhang zwischen Stabilität und der Unterstützung durch den HKNM herzustellen. Doch zumindest in Samzche-Dschawachetien haben die interethnischen Spannungen in den letzten Jahren zweifellos nachgelassen. Heute ist das Klima weniger angespannt als 2008. In Kwemo-Kartli war die Lage zumeist ruhiger als in Samzche-Dschawachetien, doch besteht die Gefahr wachsender Spannungen, vor allem aus religiösen Gründen.²⁴

In der immer noch begrenzten Teilnahme von Minderheiten am sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben des Landes liegen nach wie vor wichtige Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, wird der HKNM die georgische Regierung weiterhin dazu ermutigen, politische Konzepte zu verfolgen und konsequent umzusetzen, die auf die uneingeschränkte Teilnahme der Minderheiten abzielen. Dies ist das beste Mittel, um anhaltende Stabilität für die gesamte georgische Gesellschaft zu gewährleisten.

24 Vgl. Caucasus Institute for Peace, Democracy and Development (CIPDD)/Georgian Young Lawyers Association (GYLA)/Saferworld, Peace, Security and Stability in Kwemo-Kartli – A Community-Informed Strategy, März 2011.